

Information über Beschluss mit Folgekosten

Hinweis: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen!

Referat/e: Referat für Arbeit und Wirtschaft	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): Fachbereich 2 Wirtschaftsförderung	Federführung: RGU
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) dauerhaft ab 2019 ff. eine zusätzliche Stelle		

1. Aufgabe**1.1 Beschreibung der Aufgabe:**

Im Rahmen der für das IHKM 2019 bis 2021 geplanten Klimaschutzmaßnahme „Modellprojekte Gewerbegebietsmanagement“ soll im RAW ab 2019 eine unbefristete Stelle eines Gewerbegebietsmanagers/managerin eingerichtet werden. Die Maßnahme knüpft an das bereits in 2017 erfolgreich gestartete Pilotprojekt im Gewerbegebiet Neumarkter Straße an (www.muenchen.de/gebietsmanagement).

Die Maßnahme „Modellprojekte Gewerbegebietsmanagement“ sieht vor, in ein bis zwei Bestandsgewerbegebieten modellhaft ein umfassendes Gewerbegebietsmanagement einzuführen. Dieses Gewerbegebietsmanagement beinhaltet die Analyse der bestehenden Datengrundlage der Modellgebiete, die stetige Vernetzung der ansässigen Unternehmen sowie die Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung klimabezogener Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Unternehmen und weiteren, für die ausgewählten Gebiete relevanten Akteuren.

In den Aufgabenbereich des Gewerbegebietsmanagers/managerin fällt u.a. die Koordinierung folgender Themen in den Modellgebieten: Erfassung der relevanten Datengrundlage in den Modellgebieten in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und weiteren städtischen Dienststellen, Ausschreibung von externen Beratungsleistungen, Beitrag zu Netzbildung und Netzwerkpflge in den Modellgebieten, Erfassung der Bedarfe zu Themen wie Energieversorgung, Flächen-, Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung, Mobilitätskonzepte (wie z.B. Mitarbeitermobilität und Logistik), Smart City-Lösungen, soziale Infrastruktur u.ä.; Entwicklung von Projekten in den Modellgebieten sowie Projektsteuerung und -management.

Falls es sich im Zeitablauf ergibt, dass auch ein in einem neu ausgewiesenen Gewerbegebiet Bedarf für ein Gewerbegebietsmanagement angemeldet wird, kann dies auch im Rahmen der vorliegenden Maßnahme erbracht werden.

1.2 Aufgabenart

Pflichtaufgabe <input type="checkbox"/>	freiwillige Aufgabe <input checked="" type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input checked="" type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe <input type="checkbox"/>	

Begründung:

Aktuell stellt das IHKM eine freiwillige Aufgabe der Landeshauptstadt München dar. Vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden Gewerbeflächen in der Landeshauptstadt München gewinnt jedoch die freiwillige Pflege und Modernisierung von bestehenden Gewerbegebieten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung (siehe auch Beschlüsse zum Gewerbeflächenentwicklungsprogramm (GEWI) der Landeshauptstadt München). Das unter 1.1 genannte Aufgabenbündel ist zwar freiwilliger Natur, liefert aber einen sehr hohen Beitrag für eine zukunftsfähige Entwicklung der stark wachsenden Stadt München.

1.3 Auslöser des Mehrbedarfs

inhaltlich/ qualitative
Veränderung der Aufgabe

neue Aufgabe

quantitative
Aufgabenausweitung

Erläuterung:

Die Bewältigung der unter 1.1 beschriebenen Aufgabe erfordert eine neuartige und intensive Koordination nicht nur zwischen den Unternehmen in den Modellgebieten, sondern auch zwischen den einzelnen städtischen Dienststellen. Diese Koordinationsaufgabe muss an einer Stelle gebündelt werden.

2. Finanzielle Auswirkungen

2.1 konsumtiv

2.1.1 Einzahlungen	€
2.1.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	€
2.1.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	€
2.1.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	€
2.1.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	€
2.1.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	€
2.1.2 Auszahlungen	€
2.1.2.1 Personalauszahlungen	83.000 €
2.1.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	€
2.1.2.3 Transferauszahlungen	€
2.1.2.4 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	800 €
2.2 investiv	
2.2.1 Einzahlungen	€
2.2.2 Auszahlungen	2.370 €

3. Geltend gemachter Bedarf (Ergebnis der Stellenbemessung)

geltend gemachter Stellenmehrbedarf	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	1,0 VZÄ		
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	-	-	-

4. Bemessungsgrundlage

Erläuterung der Bemessungsmethode und des Rechengangs:

Analytische Stellenbemessung mit Tätigkeitskatalog analog zur im Jahr 2013 im Rahmen des IHKM eingerichteten Stelle des Klimaschutzmanagers in E 13.

5. Alternativen zur Kapazitätsausweitung (Ausführungen sind zwingend erforderlich!)

5.1 Erläuterung der Alternativen zur Kapazitätsausweitung:

Die Möglichkeiten der Prozessoptimierung in den Sachgebieten Firmenbetreuung, Standortentwicklung und auch im Team Nachhaltigkeit des Fachbereichs 2 Wirtschaftsförderung sind im Rahmen des aktuell laufenden Pilotprojektes im Gewerbegebiet Neumarkter Straße bereits ausgeschöpft worden. Dazu zählen u.a. strukturierte Abstimmungen zu inhaltlichen und organisatorischen Aspekten des Pilotprojektes zwischen diesen Sachgebieten. Zudem wurde eine Priorisierung von Aufgaben vorgenommen, was aber zur Folge hat, dass andere ebenso wichtige Projekte in den betroffenen Sachgebieten erst verspätet bearbeitet werden können. Dies ist nicht angebracht, da alle betroffenen Sachgebiete in engem Kontakt zu Münchner Firmen stehen und die hier bearbeiteten Vorgänge innerhalb einer kurzen Reaktionsfrist zu bearbeiten sind. Im Rahmen des Pilotprojektes hat auch eine Umverteilung von Aufgaben stattgefunden, um das Pilotprojekt zusätzlich zum bestehenden Arbeitspensum durchführen zu können. Z.B. werden einige laufende Tätigkeiten im Rahmen von bereits bestehenden Projekten mit Unterstützung eines temporär anwesenden PUMA-Studierenden erledigt.

Die drei genannten Optimierungsansätze zur Hebung von Kapazitätspotenzialen sind jedoch ausgereizt. Vor diesem Hintergrund bestehen für die Durchführung weiterer Modellprojekte keine Alternativen zur Kapazitätsausweitung, da das derzeitige Personal die zusätzliche, auf mehrere Gebietsmanagementprojekte ausgeweitete Aufgabe nicht meistern kann und der Koordinations- und Steuerungsaufwand bei mehreren gleichzeitig laufenden Projekten noch zunehmen wird.

5.2 Beschreibung der Auswirkungen, wenn Zuschaltung nicht erfolgt:

Wenn die Zuschaltung nicht erfolgt, kann das Gebietsmanagement nicht durchgeführt werden.

6. zusätzlicher Büroraumbedarf

6.1 Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen:

Bedarf in qm: ca. 10 qm; normaler Büroarbeitsplatz mit Schreibtisch, Computer, Telefon und Ablagemöglichkeiten (Sideboard, Schrank, Rollcontainer)

6.2 Begründung/Berechnung:

Der Arbeitsplatz wird im zentralen Verwaltungsgebäude Herzog-Wilhelm-Straße 15 durch Verdichtung umgesetzt.

7. Refinanzierung des geltend gemachten Stellenbedarfs

7.1 Art: FB2 – Wirtschaftsförderung wird Ende April / Anfang Mai 2018 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative einen Antrag beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit zur Förderung einer Stelle zur Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes in Industrie- und Gewerbegebieten in München stellen.

7.2 Höhe in %: Die Refinanzierung erfolgt zu 65 % der Personalkosten befristet für maximal drei Jahre (2019-2021 bei Genehmigung durch den Bund) durch zweckgebundene Einnahmen.